

Telefon: 089/233-28820  
Telefax: 089/233-98928820

**Stadtkämmerei**  
Geschäftsleitung  
GL3/dIKA MKRw

**Einführung von Public Sector Collection and  
Disbursement (PSCD) für die  
Einnahmenbuchhaltung; jährlicher Bericht 2016**

3 Anlagen

**Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 06981**

**Bekanntgabe im Finanzausschuss vom 13.12.2016 (SB)**  
Öffentliche Sitzung

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
<b>I. Vortrag des Referenten</b>	<b>3</b>
1. Zusammenfassung	3
2. jährlicher Statusbericht Projekt PSCD	4
2.1 Umsetzung PSCD und Anbindung Fachverfahren in 2016	4
2.1.1 Anbindung von Fachverfahren in 2016	4
2.1.2 Vorbereitung der Anbindung von Fachverfahren in 2017	4
2.2 Budget	6
2.3 Nutzen	6
2.4 Personalgewinnung	7
2.4.1 Personalbeschaffung des dIKA MKRw	7
2.4.2 Personalbeschaffung des Kassen- und Steueramts	8
2.4.3 Personalbeschaffung der Hauptabteilung II - zentrale Finanzbuchhaltung	8
2.5 Projektrisiken	8
2.5.1 Fehlende Entscheidungswege / Entscheidungsgremien bei der Anbindung von Fachverfahren anderer Referate.	9
2.5.2 Fehlende Einflussmöglichkeiten auf Anbindungsprojekte der Referate	9
2.5.3 Multiprojektlage mit stadtweiten Großprojekten (CAFm, E- und Open-Government)	10
2.5.4 Nicht alle für das Projekt erforderlichen Ressourcen stehen während der kompletten Restlaufzeit in der notwendigen Quantität und Qualität zur Verfügung	10
2.5.5 Erneute Umorganisation beim dIKA der Stadtkämmerei und it@M durch Umsetzung des Customizing-Beschlusses	11
2.5.6 Nicht planbare Einflüsse aufgrund der sehr langen Projektlaufzeit	12
2.5.7 Fehlender Rahmenvertrag für externe Unterstützung bei it@M	12
2.5.8 Wechsel des Dienstleisters benötigt Know-How-Übergabe bei it@M	13
2.5.9 geplante Umorganisation der IT (neues Risiko seit 2016)	13
3. Ausblick auf den nächsten Berichtszeitraum	14
4. Beteiligungen / Stellungnahmen der Referate	15
<b>II. Bekanntgegeben</b>	<b>16</b>

## I. Vortrag des Referenten

### 1. Zusammenfassung

Mit Beschluss vom 16.12.2014 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 01726) wurde das Projekt PSCD (Public Sector Collection and Disbursement) für die Einnahmenbuchhaltung bis 31.12.2021 verlängert. Die Stadtkämmerei wurde verpflichtet, dem Stadtrat jährlich über den Projektfortschritt zu berichten. In dieser Sitzungsvorlage sind der aktuelle Projektfortschritt, die Entwicklung der Kosten, der Sachstand zur Personalgewinnung und ein Risikobericht dargestellt.

Insgesamt läuft das Projekt PSCD planmäßig. Die bisher zu erreichenden Meilensteine und Ergebnisse wurden erreicht. Der Budgetverbrauch liegt unter Plan. Die erwarteten Nutzeneffekte werden wie geplant am Ende des Projekts erwartet.

Im aktuellen Berichtszeitraum konnten die geplanten Anbindungen des Grundsteuerverfahrens und des Musikschulverfahrens an PSCD realisiert werden. Auf die Anbindung des Umweltinformationssystems wurde aus wirtschaftlichen Gründen verzichtet.

Die Personalgewinnung ist vorangeschritten. Aktuell sind von 18 VZÄ, die gemäß Beschluss vom 16.12.2014 bewilligt sind, 15 besetzt.

Anfang 2016 wurde ein Großteil der PSCD-Projektteammitglieder für die Tests eines kurzfristig erforderlichen Patches (Systemupdate) des SAP-Systems eingesetzt, da keine anderweitigen Ressourcen zur Verfügung standen. Die Stadtkämmerei hat entschieden, zugunsten des aufgrund von Anforderungen des Datenschutzes erforderlichen Patches, die Arbeiten der Anbindung der Gewerbesteuerverfahrens zu unterbrechen. Daher konnte nicht wie ursprünglich geplant Anfang 2016 mit der Anbindung des Gewerbesteuerverfahrens begonnen werden und die Anbindung musste um ein Jahr verschoben werden. Diese Verschiebung hat auf die Gesamtprojektdauer aus heutiger Sicht keinen Einfluss. Die geplante Umsetzungsreihenfolge (siehe Anlage 2) wurde angepasst.

## **2. jährlicher Statusbericht Projekt PSCD**

### **2.1 Umsetzung PSCD und Anbindung Fachverfahren in 2016**

Die für den 11.01.2017 geplante Anbindung des Gewerbesteuerverfahrens musste um ein Jahr verschoben werden, alle anderen Anbindungen sind erfolgreich abgeschlossen oder verlaufen planmäßig (Stand: 19.08.2016).

#### **2.1.1 Anbindung von Fachverfahren in 2016**

1. Produktivsetzung der Anbindung des Fachverfahrens GRU (Grundsteuer) an PSCD zum 11.01.2016  
Mit dem Grundsteuerverfahren ist es gelungen, das Fachverfahren mit dem größten Datenvolumen an PSCD anzubinden. Es beinhaltet 300.000 Geschäftspartner und erzeugt jährlich 510.000 Forderungen (zum Vergleich: insgesamt werden bei der Landeshauptstadt München 1,4 Mio. Geschäftspartner geführt und jährlich 4 Mio. Forderungen gebucht). Für die Anbindung wurde seitens it@M die im Beschluss vom 15.07.2008 (Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 00597) vorgesehene Middleware bereitgestellt. Die Middleware wird künftig für alle Fachverfahrensanbindungen genutzt. Dadurch reduziert sich der Realisierungs- und Testaufwand.
2. Produktivsetzung der Anbindung des Fachverfahrens MuKu (Musik und Kunst) an PSCD mit Produktivsetzung zum 11.01.2016  
Das Fachverfahren MuKu ist eine Verwaltungssoftware der städtischen Sing- und Musikschule sowie der Schule der Phantasie. Dort werden Forderungen für Kursgebühren erzeugt, welche an PSCD übergeben werden müssen. Die Anbindung dieses Verfahrens ist gleichzeitig mit der Grundsteuer erfolgt.

#### **2.1.2 Vorbereitung der Anbindung von Fachverfahren in 2017**

1. Realisierung der Anbindung des Fachverfahrens GWS (Gewerbesteuer) an PSCD mit Produktivsetzung zum 11.01.2017  
Die Anbindung des Gewerbesteuerverfahrens zum 11.01.2017 war von Anfang an so geplant, dass nur die zwingend notwendigen Funktionen zum Produktivstart zur Verfügung stehen. Alle anderen Funktionen, die unter anderem zur besseren und schnelleren Handhabung durch die Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter und damit auch besseren Kundenorientierung dienen, wurden aus Ressourcengründen verschoben. Trotz Reduzierung des Funktionsumfangs musste die Anbindung um ein Jahr verschoben werden. Auslöser dafür war, dass wichtige Systemeinstellungen,

die für den Datenschutz notwendig waren, aufgrund eines veralteten Systemstands des SAP-Systems nicht gemacht werden konnten. Es war erforderlich, für das SAP-System einen Patch (Systemupdate) durchzuführen, um den Systemstand zu aktualisieren. Das Projektteam PSCD musste bei der Durchführung des Patches unterstützen, da im dIKA-MKRw keine ausreichenden Ressourcen dafür vorhanden waren. Dadurch mussten die Arbeiten für die Anbindung des Gewerbesteuerverfahrens unterbrochen werden. Die Verschiebung der Anbindung um ein Jahr war daher erforderlich. Sie wird sich nach aktuellem Kenntnisstand nicht auf die anderen in 2018 geplanten Anbindungen auswirken, so dass keine Gefährdung der Gesamtprojektzeitschiene besteht.

2. Realisierung der Anbindung des Fachverfahrens Octoware (amtsärztliche Gutachten) an PSCD mit Produktivsetzung zum 07.10.2016  
Zur Anbindung von Octoware wurde durch das Referat für Gesundheit und Umwelt in Abstimmung mit der Stadtkämmerei ein Fachkonzept erstellt. Bei der Erstellung des Fachkonzepts kam es aufgrund von umfangreichen, fachlichen Klärungsbedarf zu Verzögerungen. Diese verstärkten sich dadurch, dass der Hersteller von Octoware für die technische Spezifikation zeitweise nicht verfügbar war. Das hat dazu geführt, dass der zeitliche Puffer für die Anbindung zum 07.10.16 bereits mit Start der Realisierung fast vollständig verbraucht war. Während der Tests hat sich herausgestellt, dass in Octoware produktivstartverhindernde Fehler vorliegen, die durch den Hersteller nicht bis zum 07.10.16 behoben werden können. Die Anbindung wurde daher auf Anfang 2017 verschoben.
3. Realisierung der Anbindung des Fachverfahrens Tombisto (Bestatter) zum 09.01.2017  
Mit Tombisto werden Forderungen für Bestattungen erstellt. Zur Anbindung an PSCD wurde durch das Referat für Gesundheit und Umwelt planmäßig das Fachkonzept erstellt. Die Abstimmung mit der Stadtkämmerei ist erfolgt. Die Finalisierung des Fachkonzepts und Umsetzung der Schnittstelle zu PSCD konnte allerdings nicht erfolgen, da die notwendigen Ressourcen aufgrund der Verschiebung von Octoware belegt sind. Die Anbindung verschiebt sich daher bis zum 01.04.2017.
4. Realisierung der Anbindung des Fachverfahrens UIS (Umweltinformationssystem)  
Das Umweltinformationssystem des Referats für Gesundheit und Umwelt beinhaltet die Vorgangsunterstützung im Bereich des anlagenbezogenen Immissionsschutzes. Auf die Anbindung dieses Fachverfahrens an PSCD wurde aus wirtschaftlichen Gründen verzichtet. Das Referat für Gesundheit

und Umwelt erfasst die entsprechenden Forderungen weiterhin manuell in PSCD.

## 2.2 Budget

Das Projekt PSCD hat mit Beschluss vom 23.07.2008 (Vorlage Nr. 08-14 / V 00597) ein Finanzmittelbudget in Höhe von 8,3 Mio EUR erhalten. Das Restbudget i.H.v. 387.907 EUR wurde an den Gesamthaushalt zurückgegeben.

Mit Beschluss vom 17.12.2014 (Vorlage Nr. 14-20 / V 01726) wurde das Projekt verlängert und das Projektbudget für die Verlängerung auf 16,3 Mio EUR (Finanzmittel) festgelegt.

Der Mittelverbrauch zum 31.07.2016 für die Projektverlängerung gestaltet sich wie folgt:

	Gesamtbudget	Planverbrauch	Istverbrauch	Restbudget zum 31.07.16	Prognose zum Projektende
Personal- auszahlungen Stadtkämmerei	9.121.072 €	1.801.694 €	557.894 €	8.563.178 €	Budget wird eingehalten
Auszahlungen it@M	5.361.553 €	1.889.689 €	1.191.808 €	4.169.745 €	Budget wird eingehalten
sonstige Sachmittel	1.813.156 €	307.041 €	70.542 €	1.742.614 €	Budget wird eingehalten
<b>Summe</b>	<b>16.295.781 €</b>	<b>3.998.425 €</b>	<b>1.820.244 €</b>	<b>14.475.537 €</b>	<b>Budget wird eingehalten</b>

Alle Positionen sind deutlich unter Plan. Gründe dafür sind

- die lange Dauer der Stellenbesetzungsverfahren, wodurch Personal- und Sachmittel nicht abgerufen wurden. Das sich daraus ergebende Risiko für die Erreichung der Projektziele ist unter Ziffer 2.5.4 beschrieben. Das Risiko hat bislang nicht zu einer Projektverschiebung geführt.
- die Verschiebung der Anbindung des Gewerbesteuerverfahrens, wodurch Leistungen von it@M nicht abgerufen wurden.

## 2.3 Nutzen

Die im Beschluss vom 16.12.2014 (Sitzungsvorlage 14-20 / V 01726) beschriebenen Nutzeneffekte treten erst mit Abschluss des Projekts und der damit verbundenen Abschaltung des Altverfahrens PKF (Personenkontenführung) ein.

## 2.4 Personalgewinnung

Mit Beschluss vom 16.12.2014 wurden die bestehenden zehn Stellen des Projekts PSCD verlängert und acht zusätzliche Stellen beantragt. Weitere zwei Stellen sind Bestandsstellen der Stadtkämmerei. Die Stellen sind organisatorisch dem dIKA-MKRw (dreizehn), der Hauptabteilung II (eine) und dem Kassen- und Steueramt (sechs) zugeordnet. Unmittelbar nach der Beschlussfassung ist die Personalgewinnung für die zusätzlichen Stellen und für die unbesetzten Bestandsstellen gestartet.

### 2.4.1 Personalbeschaffung des dIKA MKRw

Im dIKA MKRw sind inzwischen alle PSCD-Stellen besetzt.

Zum 01.12.2015 konnte die Stelle der Multiprojektkoordination besetzt werden. Die Stelle wurde im Zuge des Beschlusses zum Multiprojektmanagement vom 10.12.2014 (Sitzungsvorlage 14-20/V00893) dem Direktorium-STRAC übertragen.

Außerdem wurde zum 01.01.2016 ein externer Bewerber als Testmanager gewonnen.

Die zum letzten Berichtszeitpunkt noch offenen PSCD-Projektstellen im Anforderungsmanagement konnten zum 01.08.2015 und 01.04.16 mit einem externen und mit einem internen Bewerber besetzt werden.

<b>Funktion</b>	<b>Anzahl VZÄ (gem. Beschluss)</b>	<b>Anzahl VZÄ (Ist, Stand: 19.08.16)</b>	<b>Anzahl VZÄ Prognose für 2016</b>	<b>Anmerkung</b>
Projektleitung	1	1	1	Bestandsstelle Stadtkämmerei
Projektassistenz	1	1	1	Projektstelle
Facharchitekt SAP/non SAP	1	1	1	Bestandsstelle Stadtkämmerei
Fachanalysten SAP/non SAP	6	5,5	5,5	Projektstellen
Testmanager	1	1	1	Projektstelle
Multiprojektkoordinato	1	1	1	Projektstelle

<b>Funktion</b>	<b>Anzahl VZÄ (gem. Beschluss)</b>	<b>Anzahl VZÄ (Ist, Stand: 19.08.16)</b>	<b>Anzahl VZÄ Prognose für 2016</b>	<b>Anmerkung</b>
r				bei STRAC
Servicemitarbeiter Transition	2	1,5	1,5	Projektstellen
<b>Summe</b>	<b>13</b>	<b>12</b>	<b>12</b>	

#### **2.4.2 Personalbeschaffung des Kassen- und Steueramts**

Im Kassen- und Steueramt sind mit Beschluss vom 16.12.2014 sechs zusätzliche Stellen für die Bildung eines Migrationsteams zur Unterstützung weiterer Anbindungen von Fachverfahren an PSCD bewilligt worden. Die Leitung des Migrationsteams ist organisatorisch dem Bereich ZD (zentrale Dienste) und die Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Abteilung KF (Kommunale Forderungen) zugeordnet.

Für die Migrations-Teamleitungsstelle wurde die Arbeitsplatzbeschreibung erstellt und befindet sich in Abstimmung mit der Geschäftsleitung GL1. Die Bewertung der Stelle sowie die Ausschreibung ist ausstehend.

In der Abteilung KF (Kommunale Forderungen) konnten zum Stand 01.09.2016 bereits 4 Stellen durch eine interne Ausschreibung innerhalb des KaStA besetzt werden. Für die fünfte Stelle ist eine erneute Ausschreibung vorgesehen. Da für die Tätigkeit des Migrationsteams nur Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des KaStA mit Spezialkenntnissen in Betracht kommen, fehlen die von sachbearbeitender Tätigkeit in die Projektarbeit der Migration umgesetzten personellen Ressourcen zunächst noch in den operativen Bereichen. Sobald hier eine Nachbesetzung erfolgt ist, tritt jedoch eine weitgehende Entlastung der operativen Bereiche von Projektaktivitäten ein. Künftige Verfahrensanbindungen können dann durch Unterstützung des Migrationsteams effektiver unterstützt werden.

#### **2.4.3 Personalbeschaffung der Hauptabteilung II - zentrale Finanzbuchhaltung**

Für die im Projekt PSCD erforderliche Mitwirkung der Hauptabteilung II - zentrale Finanzbuchhaltung wurde bereits im Ursprungsbeschluss zum Projekt PSCD in 2008 eine befristete, zusätzliche Stelle genehmigt. Die Befristung der Stelle wurde mit Beschluss vom 16.12.2015 bis zum neu angesetzten Projektende 31.12.2021 verlängert.

Die Stelle ist seit dem 01.08.2015 besetzt.

## 2.5 Projektrisiken

Im Beschluss vom 17.12.2014 (Vorlage Nr. 14-20 / V 01726) wurden die wesentlichen Projektrisiken beschrieben, die eine negative Auswirkung auf den Projektverlauf haben könnten. Die Entwicklung der Risiken im Projektverlauf ist nachfolgend dargestellt. Die Beschreibungen und möglichen Maßnahmen sind aus der Sitzungsvorlage (Nr. 14-20 / V 01726) übernommen und im nachfolgenden Text kursiv dargestellt. Zusätzlich sind weitere Risiken beschrieben, die zwischenzeitlich hinzugekommen sind.

### 2.5.1 Fehlende Entscheidungswege / Entscheidungsgremien bei der Anbindung von Fachverfahren anderer Referate.

*Notwendige Entscheidungen können im Projekt nur getroffen werden, wenn im Vorfeld Entscheidungswege und Entscheidungsträger definiert sind. Diese Vorbedingungen sind bei der Anbindung der Fachverfahren anderer Referate nicht geklärt, was zur längeren Entscheidungsfindung und damit Verzögerung im Projekt führen kann.*

*Mögliche Maßnahmen:*

*Entscheidungswege und Entscheidungsträger können durch die Einbindung von D-III-Multiprojektmanagement und die Mitwirkung von Referatsvertretern in den Projektgremien (z. B. Lenkungskreis) definiert werden.*

*Risikoentwicklung:*

Die Maßnahme der Mitwirkung von Referatsvertretern in den Projektgremien wurde bereits für die Anbindung des Fachverfahrens MuKu umgesetzt und hat sich insbesondere in der kritischen Phase vor Produktivsetzung bewährt. Auch für Octoware sind Vertreter des Referats für Gesundheit und Umwelt im Lenkungskreis PSCD vertreten. Die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos ist damit eher gering.

### 2.5.2 Fehlende Einflussmöglichkeiten auf Anbindungsprojekte der Referate

*Die Referate priorisieren referatsinterne Vorhaben in eigener Verantwortung. Das Projekt PSCD hat keinen Einfluss auf die Priorisierung der Vorhaben anderer Referate; sobald ein Fachverfahren eines anderen Referats angebinden wird und hier eine entsprechend hohe Priorisierung nicht vergeben wurde, könnte es zu Ressourcen-Engpässen und damit Verzögerungen oder Qualitätseinbußen im Projekt kommen.*

*Mögliche Maßnahmen:*

*Für eine aus Sicht des Projektes notwendige Umpriorisierung bei den Referatsvorhaben kann die Einbindung von STRAC geprüft werden. Die Referate*

*sind frühzeitig in die Planung einzubinden und die Planung ist entsprechend zu kommunizieren.*

Risikoentwicklung:

Die für 2017 vorgesehen Anbindungen konnten in Abstimmung mit den betroffenen Referaten eingeplant werden, so dass aktuell kein Handlungsbedarf besteht.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos bleibt weiterhin hoch und wird aufgrund der immer häufigeren Umpriorisierungen aufgrund knapper IT-Ressourcen noch steigen.

### **2.5.3 Multiprojektlage mit stadtweiten Großprojekten (CAFM, E- und Open-Government)**

*Parallel laufende Großprojekte wie zum Beispiel CAFM und E- und Open-Government sind zueinander nicht priorisiert. Die Ressourcen zu parallelen Bearbeitung stehen derzeit nicht in ausreichendem Maß zur Verfügung. Das zwingt das Projekt PSCD die Planung anzupassen oder / und Qualitätseinbußen hinzunehmen.*

*Mögliche Maßnahmen:*

*Abhilfe könnte hier die geplante Einführung des Multiprojektmanagements durch STRAC schaffen. In einem seitens der Stadtkämmerei initiierten Pilotversuch des Multiprojektmanagements mit den Projekten MiGroV-PKF (Großrechnermigration PKF), SEPA (Lastschriftinzug über Single Euro Payment Area), PSCD, FaVorBei (Vormundschaften, Beistandschaften), SoJA (wirtschaftliche Jugendhilfe) und KITA Gebühren, für den sich die Stadtkämmerei sehr stark eingesetzt hat, wurden erste erfolgreiche Versuche zur referatsübergreifenden Steuerung von laufenden Projekten gemacht.*

*Außerdem sollte bei Bedarf eine Priorisierung durch die Repriorisierungsgruppe eingefordert werden und erfolgen. Zur Beurteilung/ Steuerung erfolgt ein jährlicher Statusbericht an den Stadtrat mittels Bekanntgabe. Weitere Maßnahmen sind konservative Zeitplanung und insbesondere eine zeitnahe Stellenbesetzung sowie der Erhalt des Wissens im Projekt durch entsprechende Entwicklungsmöglichkeiten.*

Risikoentwicklung:

Das Risiko ist eingetreten. Es existiert weiterhin keine gesamtstädtisch abgestimmte Ressourcen- und Projektplanung. Das dIKA MKRw ist aufgrund der engen Personaldecke nicht in der Lage, die Großprojekte PSCD, E-Government/E-Payment und CAFM mit den notwendigen Ressourcen zu bestücken. Mit Beteiligung von STRAC wurde daher eine Reorganisation des Projekts CAFM vereinbart. Darüber hinaus strebt die Stadtkämmerei an, verstärkt auf externe Ressourcen zurückzugreifen, was zu hohen Kosten und Know-How-Verlust bei Weggang der externen Ressourcen führen wird.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos bleibt hoch und wird weiter steigen, da die Anzahl der Projekte mit Beteiligung der Stadtkämmerei schneller steigt als der zur Mitwirkung in diesen Projekten erforderliche Ressourcenaufbau im dIKA MKRw.

#### **2.5.4 Nicht alle für das Projekt erforderlichen Ressourcen stehen während der kompletten Restlaufzeit in der notwendigen Quantität und Qualität zur Verfügung**

*Die hohe Fluktuationsrate, der daraus resultierende Wissensverlust, die lange Dauer von bis zu einem Jahr zur Nachbesetzung und der regelmäßige Aufwand für die Einarbeitung neuer Kollegen, führen permanent zu einem Ressourcenmangel im Projekt.*

*Mögliche Maßnahmen:*

*Bereitstellung von zusätzlichen externen Kapazitäten durch Beratung und Zeitarbeit*

*Risikoentwicklung:*

Das Risiko ist auch in 2016 eingetreten. Zwar konnte die Position des Testmanagers besetzt werden, im Anforderungsmanagement und im Projektmanagement fehlen allerdings Ressourcen. Hier wurde auf externe Beratung zurückgegriffen. Die Zuschaltung von externen Ressourcen ist nur im begrenzten Maß möglich, da diese von internen Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern eingearbeitet und betreut werden müssen.

Das Risiko, benötigte Ressourcen im Migrationsteam nicht besetzen zu können, hat sich durch die Besetzung von 4 der 5 Stellen deutlich verringert. Die fünfte Stelle konnte zunächst nicht besetzt werden und muss KaStA-intern erneut ausgeschrieben werden. Es verbleibt aber das Risiko, dass für diese Stelle keine geeignete Besetzung gefunden werden kann und die Schlagkraft des Migrationsteams entsprechend reduziert ist.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos bleibt weiterhin hoch.

#### **2.5.5 Erneute Umorganisation beim dIKA der Stadtkämmerei und it@M durch Umsetzung des Customizing-Beschlusses**

*Mit Beschluss vom 17.07.2013 (Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 11303) wurde festgelegt, dass es mit der Einführung des ersten produktiven Releases von CAFM ein Customizing-Team geben muss, welches bei it@M angesiedelt ist. Für das PSCD-Projekt bedeutet das, dass die Aufgabe des PSCD-Customizings, die bisher im dIKA der Stadtkämmerei erledigt wurde, an it@M übergeht. Es steht also eine weitere Umorganisation bevor, die sich gravierend auf die Beteiligten des PSCD-Projekts auswirken wird und zu Reibungsverlusten, längeren Bearbeitungsdauern und höheren Kosten führen kann. Die konkreten Auswirkungen können erst abgeschätzt werden, wenn im Rahmen des CAFM-Projekts erste*

*Ergebnisse zum Umsetzungskonzept des Customizing-Übergangs auf it@M vorliegen.*

*Mögliche Maßnahmen:*

*Bei der Erstellung des Umsetzungskonzepts durch das Projekt CAFM sind die Auswirkungen auf das Projekt PSCD zu prüfen. Die Stadtkämmerei ist mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im CAFM-Projekt und im Lenkungskreis CAFM vertreten und kann dies dort einfordern.*

*Risikoentwicklung:*

Zur Abfederung des Risikos hat die SKA in enger Zusammenarbeit mit It@M bereits 2015 mit ersten Konzeptarbeiten für den Customizingübergang begonnen. Für den Aufbau des Teams SAP-Fachmodule bei It@M konnten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen gewonnen werden. Die Übergabe von ersten Prozessen im Betriebsmanagement SAP (Bearbeitung von Standardchanges und technischen Incidents für ausgewählte Module des MKRw) ist erfolgt.

Die Ausarbeitung eines Konzepts für die künftigen Prozesse zur Entwicklung und Betrieb einer gemeinsamen MKRw/CAFM -Instanz konnte aufgrund der nach wie vor fehlenden Ressource eines Prozessmanagers im Projekt CAFM nicht begonnen werden. Für den Betrieb des produktiven CAFM Release 1 wurden Interimslösungen abgestimmt.

Sollte bis zur Produktivsetzung Release 2 CAFM (derzeit geplant in 2018) kein entsprechendes Konzept vorliegen, kann zur Risikominimierung auf die bestehenden Betriebs- und Entwicklungskonzepte MKRw zurück gegriffen werden.

#### **2.5.6 Nicht planbare Einflüsse aufgrund der sehr langen Projektlaufzeit**

*Infolge der sehr langen Projektlaufzeit ist nicht absehbar, wie hoch die Menge von derzeit ungeplanten Anforderungen und Aufwänden durch geänderte Rechtsgrundlagen, Umorganisationen, andere Projekte und neue Anforderungen aus dem Betrieb von PSCD sein wird. All diese Aufwände führen vermutlich zu Umplanungen im Projekt.*

*Mögliche Maßnahmen:*

*Einrichten eines strengen Change-Managements und Eskalationsmanagements über STRAC.*

*Risikoentwicklung:*

Die Maßnahme der Einrichtung eines strengen Change-Managements im PSCD-Projekt wurde erfolgreich eingeführt. Die Maßnahmen zur Dokumentation, Aufwandsschätzung und Bewertung neuer Anforderungen hinsichtlich der Auswirkungen auf die Projektziele schaffen für alle Beteiligten Transparenz und

Klarheit in der Entscheidungsfindung.  
Die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos bleibt unverändert.

### **2.5.7 Fehlender Rahmenvertrag für externe Unterstützung bei it@M**

*it@M benötigt für die Umsetzung der im Beschluss geplanten Themen externe Ressourcen in beträchtlichem Umfang. Der hierfür nötige Rahmenvertrag läuft im Oktober 2015 aus, ein Ersatz liegt bislang nicht vor.*

*Mögliche Maßnahmen:*

*it@M wird im Nachgang zu diesem Beschluss über den IT-Ausschuss eine Vergabeermächtigung beantragen, um die für die Anbindung aller Fachverfahren nötige Unterstützungsleistung durch Externe im Umfang von ca. 5360 PT separat ausschreiben zu können. Die 5360 PT gliedern sich auf in 2500 PT für das Projekt PSCD der Stadtkämmerei und 2860 PT für die Anbindungsprojekte der Referats-Fachverfahren.*

*it@M empfiehlt jedoch eine Ausschreibung eines Nachfolge-Rahmenvertrages für Spot-Consulting, da eine separate Ausschreibung für PSCD bei der hierfür verantwortlichen Vergabestelle 3 umfangreiche Aufwände benötigen würde. Beides ist im vorliegenden Beschluss noch nicht berücksichtigt. Außerdem müsste auf Grund der Auslastung der Vergabestelle 3 eine Umpriorisierung erfolgen, was sich auf den Zeitplan anderer wichtiger IT-Vorhaben auswirken könnte.*

*Risikoentwicklung:*

Dieses Risiko ist vorerst entschärft, da Anfang Juli 2016 neue Rahmenverträge für externe Unterstützungsleistungen geschlossen wurden. Allerdings haben diese Rahmenverträge lediglich eine Laufzeit von zwei Jahren (bis Mitte 2018) und enden damit früher als das PSCD-Projekt

### **2.5.8 Wechsel des Dienstleisters benötigt Know-How-Übergabe bei it@M**

*Da ein Ersatz für den bestehenden Rahmenvertrag europaweit im Wettbewerb auszuschreiben wäre, ist es darüber hinaus möglich, dass hierfür ein anderer externer Dienstleister als bisher den Zuschlag erhält und das bestehende Beraterteam deshalb ausgetauscht werden muss. Eine eventuelle Know-How-Übergabe eines Großteils des Teams benötigt umfangreiche Aufwände, die in der Schätzung von it@M nicht enthalten sind. Sollte ein Nachfolge-Rahmenvertrag nicht rechtzeitig für eine direkte Übergabe vorliegen, so bedeutet dies zusätzlich zu einem zeitlichen Verzug des Gesamtprojekts auch eine weitere deutliche Steigerung der Aufwände sowie ggf. Auswirkungen auf die Qualität der Ergebnisse.*

*Mögliche Maßnahmen: keine*

Risikoentwicklung:

Dieses Risiko ist nicht eingetreten. Der Vergabezuschlag für Los 2 – Entwicklung, Transition und Testing, erging an dieselbe Firma, von der die externe Unterstützung zur Anbindung der Steuerverfahren an PSCD bezogen wird. Eine Know-How-Übergabe wegen Dienstleisterwechsel wird daher nicht erforderlich.

### **2.5.9 geplante Umorganisation der IT (neues Risiko seit 2016)**

Die Firma Accenture hat ein Gutachten zur Organisation der IT bei der Landeshauptstadt München erstellt. Die veröffentlichten Ergebnisse dokumentieren, dass eine umfangreiche Umorganisation der IT empfohlen wird. Die damit verbundenen möglichen Änderungen hinsichtlich Aufgabenstruktur, Entscheidungswege, Kommunikationswege und Personal können dazu führen, dass die Organisationsstrukturen im Projekt neu definiert und sich über einen gewissen Zeitraum einspielen müssen. Das kann zu Qualitätsverlusten oder erhöhtem Zeitbedarf führen.

### **3. Ausblick auf den nächsten Berichtszeitraum**

Bis Ende 2017 sind im Projekt PSCD folgende Aktivitäten geplant:

1. Produktivsetzung der Anbindung des Fachverfahrens Octoware (amtsärztliche Gutachten) an PSCD Anfang Januar 2018  
Voraussetzung ist die erfolgreiche Realisierung, Durchführung der Tests und Erteilung der Abnahme durch das Referat für Gesundheit und Umwelt und die Stadtkämmerei.
2. Produktivsetzung der Anbindung des Fachverfahrens Tombisto (Bestatter) an PSCD zum 01.04.2017  
Voraussetzung ist die erfolgreiche Realisierung, Durchführung der Tests und Erteilung der Abnahme durch das Referat für Gesundheit und Umwelt und die Stadtkämmerei
3. Realisierung der Anbindung des Fachverfahrens GWS (Gewerbsteuer) an PSCD mit Produktivsetzung Anfang Januar 2018  
Das Fachkonzept für die Anbindung ist bereits erstellt, die Spezifikation durch it@M läuft. Die Erstellung der weiteren Konzepte, insbesondere für die Datenmigration und Umsetzung von Funktionalitäten in PSCD sind eingeplant.
4. Realisierung der Anbindung des Fachverfahrens WAU (Hundesteuer) an PSCD mit Produktivsetzung zum 01.10.2017

Aufgrund der Ablösestrategie der Naturalverfahren wurde entschieden, das Fachverfahren WAU nicht an PSCD anzubinden, sondern durch eine neu einzuführende IT-Lösung abzulösen. Die Ablösung soll in einem separaten Projekt erfolgen und ist Voraussetzung für die Abschaltung von PKF. Die Stadtkämmerei wird hierüber dem Stadtrat berichten, sobald die Planungen entsprechend fortgeschritten sind.

5. Realisierung der Anbindung des Fachverfahrens Grabpflege mit Produktivsetzung im ersten Quartal 2017  
Aufgrund der Verschiebung der Anbindung von Octoware und Tombisto entfällt die Anbindung von Grabpflege zunächst. Das Projektteam PSCD prüft, inwiefern eine spätere Anbindung im Projekt PSCD möglich wäre. Sollte die Anbindung nicht möglich sein, hat dies keine Auswirkungen auf die geplante Ablösung des Altverfahrens PKF (Personenkontenführung), da die Forderungen für Grabpflege bereits jetzt manuell in PSCD erfasst werden.
6. Realisierung der Anbindung des Fachverfahrens ScuBu (Schulbußgelder) an PSCD mit Produktivsetzung in 2017  
Die Anbindung ScuBu soll Ende 2016 starten und Mitte 2017 in Produktivbetrieb gehen. Entsprechende Planungen mit dem Referat für Bildung und Sport sind bereits erfolgt.
7. Realisierung der Anbindung des Fachverfahrens KFZ an PSCD mit Produktivsetzung Anfang Januar 2017  
Das Kreisverwaltungsreferat führt ein neues Fachverfahren für KFZ ein, worüber Gebühren für abgelaufene Versicherungen (Halterhaftungen) abgerechnet werden. Das bestehende KFZ-CS wird dadurch abgelöst. Mit Einführung des neuen Verfahrens in 2017 soll die PSCD-Anbindung realisiert werden.
8. Realisierung der Anbindung des Fachverfahrens STRAMUC (Straßenreinigungsgebühren) an PSCD  
Mit der Anbindung von STRAMUC sollen die Straßenreinigungsgebühren an PSCD übergeben werden. Um die Anbindung konkreter planen zu können ist für 2016 bereits ein erster Workshop mit Baureferat und Stadtkämmerei zur Vorklärung der Anforderungen vereinbart.

#### **4. Beteiligungen / Stellungnahmen der Referate**

Die Sitzungsvorlage ist mit it@M und dem Gesamtpersonalrat abgestimmt.

Der Korreferent der Stadtkämmerei, Herr Michael Kuffer, hat einen Abdruck der Sitzungsvorlage erhalten.

## II. Bekanntgegeben

Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der / Die Vorsitzende

Der Referent

Ober/Bürgermeister/-in

Dr. Ernst Wolowicz  
Stadtkämmerer

- III. Abdruck von I. mit III.  
über den Stenografischen Sitzungsdienst  
**an das Direktorium - Dokumentationsstelle**  
**an das Revisionsamt**  
**an die Stadtkämmerei**  
z. K.

## IV. WV Stadtkämmerei RL/GL3

- I. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

- II. **it@M-Z31**  
**Direktorium-HAIII**

z. K.

Am .....

Im Auftrag